

Dez.I

Kurze Zusammenfassung über KATWARN

Allgemeine Erläuterung:

KATWARN ist ein ergänzendes Warnsystem, das ganz individuell im Haushalt, Büro oder unterwegs über Gefahren informiert - und auch darüber, wie die Betroffenen sich am besten verhalten.

Im Unglücksfall, z. B. bei Großbränden, Stromausfällen, Bombenfunden oder Pandemieausbrüchen, sendet KATWARN ergänzend zu den allgemeinen Informationen durch Polizei, Feuerwehr und Medien Warnungen aus. Die Warnungen werden von den kommunalen Feuerwehr- und Rettungsleitstellen in Abstimmung mit den zuständigen Katastrophenschutzbehörden verfasst und sind ortsgenau auf die gefährdeten Postleitzahlenbereiche abgestimmt. Zusätzlich nutzt der Deutsche Wetterdienst die Smartphone-App von KATWARN für bundesweite Unwetterwarnungen der höchsten Stufe („extremes Unwetter“), also bei Unwetterereignissen mit weiträumigen und extremen Gefahren.

Erläuterungen durch 37:

Bürger, die sich bei solchen Gefahrenlagen warnen lassen wollen, müssen sich per SMS einmalig dort (KATWARN) anmelden und erhalten dann bei entsprechenden Gefahrenlagen, ausgelöst durch die Zentrale Leitstelle eine SMS.

Die SMS muss durch die Gemeinde mit ca. 0,15 € pro SMS gezahlt werden. Diese können derzeit in Abhängigkeit der Postleitzahl versendet werden. Die Anschaffungskosten liegen bei 15.000 €, wenn die Kommune bei der SV versichert ist.

Die bisherige Beteiligung der Bürger in anderen Städten (Frankfurt) liegt zwischen 1-3%

Wir sehen derzeit lediglich eine Ergänzung bestehender Sirenensysteme in Wiesbaden. Seitens der Deutschen Feuerwehren und der Feuerwehrverbände ist man bestrebt dieses System aufzuweiten, so dass man auch Bürger die sich nicht angemeldet oder sich zufällig in einem gefährdeten Bereich aufhalten ebenfalls über Handy alarmieren kann.

Entsprechende Empfehlungshinweise durch die AGBF Bund habe ich bereits auf unser gemeinsames Laufwerk (Rücksprachen 37) gestellt.

Es gilt jedoch auch hierbei zu beachten, dass eine solche, eventuell sehr große Zahl von SMS sich über die momentane Provider und Netzwerkstruktur kaum zeitnah verschicken lassen. Es entstehen massive Zeitverzögerungen (bis zu Stunden) für die Fa. KATWARN keine Verantwortung übernimmt.

Dennoch ist die Landesregierung gerade über die Novellierung des HBKG (Hess. Brand- und Katastrophenschutzgesetz) dabei, den Kommunen KATWARN als Empfehlung im Gesetz vorzuschlagen.

Infos aus dem Internet:!!!

Folgende Städte und Kreise nutzen bereits KATWARN:

- Bad Homburg
- Schwalm-Eder-Kreis
- Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Berlin
- Landkreis Dahme-Spreewald
- Hamburg
- Emden
- Landkreis Aurich
- Landkreis Leer
- Landkreis Wittmund
- Oldenburg
- Kreis Anhalt-Bitterfeld
- Kreis Herford
- Kreis Paderborn
- Kreis Lippe
- Nürnberg
- Kreis Altötting

Nutzung und Anmeldung

KATWARN nutzt derzeit drei Warnkanäle: SMS, E-Mail und eine Smartphone-App.

Anmeldung per SMS an die Servicenummer 0163-755 88 42:

- Für Warnungen per SMS: „KATWARN 12345“ (für das Postleitzahlengebiet 12345)
- Für Warnungen per SMS und E-Mail: „KATWARN 12345 hans.mustermann@mail.de“ (für das Postleitzahlengebiet 12345)
- Abmeldung per SMS: „KATWARN AUS“

Installation der KATWARN-App - ab sofort für iPhone und Android-Smartphones!
KATWARN steht als Smartphone-App für das iPhone (ab Version iOS 5) sowie für Android-Smartphones (ab Version 2.3.3) zu Verfügung. Weitere Informationen zur App erhalten Sie unter www.katwarn.de/app.

Wichtige Hinweise

- Über die Servicenummer können nur SMS und keine Sprachanrufe angenommen werden.
- KATWARN kann technisch keine 100%ige Zustellsicherheit der Warnungen gewährleisten. Insbesondere bei Störungen des Mobilfunknetzes, des Internets oder der Stromversorgung ist mit Ausfällen zu rechnen.

- *KATWARN ersetzt nicht die lokalen Anweisungen von Behörden, Polizei oder Einsatzkräften in einer Gefahrensituation, diesen ist unbedingt Folge zu leisten.*
- *Grundsätzlich sind jegliche Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche aus der Nutzung von KATWARN ausgeschlossen.*

Fazit aus Sicht 37:

Das Amt 37 schließt sich momentan der Sichtweise und Meinung der AGBF Bund an. Man sollte noch etwas Zeit vergehen lassen und abwarten, wie sich diese Technik weiterentwickelt. Erst wenn weitestgehend sichergestellt ist, dass man den größten Teil der betroffenen Bevölkerung auch tatsächlich warnen kann, sollte man dieses System einführen.

Die LH Wiesbaden ist, wie fast keine anderen Kreise oder Städte in der Bundesrepublik in der glücklichen Lage, ihre vorhandenen **Sirenen erhalten und sogar ausgebaut** zu haben, mit denen man zumindest auf eine abstrakte Gefahr aufmerksam machen kann und dabei die Bürger auffordert, ein Radiogerät einzuschalten und die Durchsagen anzuhören.

Harald Müller